

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 57 (1966)
Heft: 17

Rubrik: Mitteilungen SEV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen — Communications

Generalversammlung der Vereinigung «Pro Telephon»

Eine beachtliche Teilnehmerzahl besuchte die am 3. Juni 1966 in Biel durchgeführte 39. Generalversammlung der Vereinigung «Pro Telephon». Der Vorsitzende, Direktor W. Werdenberg, wies einleitend auf die stetigen Bemühungen der Vereinigung «Pro Telephon» zur Förderung der Fernmeldedienste hin.

In ehrenden Worten gedachte der Vorsitzende des am 3. März 1966 verstorbenen Ehrenmitgliedes, Dr. h. c. K. Bretscher. Der Verstorbene wurde an der Gründungsversammlung im Jahre 1927 als erster Präsident gewählt. Er galt stets als grosser Förderer der Entwicklung und der Verbreitung des Telephons in der Schweiz.

Anstelle der aus dem Vorstand ausscheidenden O. Gfeller und K. Dutly, deren langjährige Verdienste der Vorsitzende in prägnanten Worten verdankte, wurden neu gewählt: Dir. W. Hess, Zellweger AG, Uster, Dir. G. Schiplin, Sodoco, Genf, und Dir. E. Wolleb, Albiswerk Zürich AG, Zürich.

Im Anschluss an die Behandlung der Traktanden folgte ein Referat in französischer Sprache von C. Lancoud, Direktor der Fernmeldedienste der GD der PTT, über das Thema: Bedürfnisse der Fernmeldedienste in den kommenden Jahren. Der Referent legte dar, dass ausgehend von den Bevölkerungskurven, wonach unser Land im Jahre 1975 6,7 Mill. Einwohner zählen dürfte, und dem natürlichen Entwicklungsgesetz für die Telephondichte, in den nächsten 10 Jahren 900 000 neue Telephonanschlüsse zu erstellen sein werden. Es ist zu erwarten, dass im inländischen Telephonverkehr im Jahre 2000 etwa 3,4 Milliarden Gespräche geführt werden. Um mit dieser Entwicklung Schritt zu halten, wird der Bau neuer Zentralen, wie auch die Anpassung des Leitungsnetzes erforderlich sein.

Im Gegensatz zu der weiterhin starken Zunahme des Telephon- wie auch des Telexverkehrs wird der Telegrammverkehr in Zukunft nur noch unbedeutend zunehmen.

Beachtliche Investitionen für Tiefbauarbeiten und für technische Installationen werden in den nächsten 10 Jahren erforderlich sein, um mit der weiterhin starken Verbreitung von Telephon, Fernsehen und Rundspruch Schritt zu halten.

Der Referent wies darauf hin, dass die PTT-Verwaltung wo immer möglich die Normung der Geräte und Einzelteile anstrebe um dadurch die hohen Kosten der Ersatzteillager zu reduzieren. Seinen Ausführungen über die künftigen Aufgaben war zu entnehmen, dass die Änderung der Taxationsart beim Telephon auf Zeitimpulszählung in vollem Gange ist. Für die Netzgruppe Zürich drängt sich infolge Erschöpfung der Ziffernreserve das Studium von 7stelligen Abonentennummern auf.

Der rasch ansteigende Bedarf an Verbindungen für Datenübertragungen wird möglicherweise dazu führen, dass auch in der Schweiz innerhalb der nächsten 10 Jahre der Bau einer Satelliten-Bodenstation erforderlich wird, da die beschränkte Kapazität der Ozeankabel um einige Grössenordnungen erweitert werden muss. Wohl eine der bedeutendsten technischen Umwälzungen, welche auch das Gebiet der Telephonie erfassen wird, stellt sich die Umcodierung der Sprach-, Musik-, Bild- und Zeichensignale in digitale Impulse dar.

Der Redner schloss mit dem Hinweis, dass die Fernmeldedienste bestrebt seien, gemeinsam mit der Industrie neue Wege und Methoden zu finden, um mit der Expansion Schritt halten zu können. Der starke Applaus zeigte, mit welchem Interesse die Anwesenden den interessanten und aufschlussreichen Ausführungen folgten.

Nun folgte ein Referat des Präsidenten der PTT-Betriebe, Dipl.-Ing. G. A. Wettstein, in dem er einige Gedanken über die «Pro Telephon» heute und in Zukunft darlegte. Auf Initiative führender Industrieller und Verwaltungsleute wurde die «Pro Telephon» gegründet. Die ersten Statuten, die aus dem Jahre 1927 stammen, umschreiben den Zweck der Vereinigung wie folgt:

Der Zweck des Verbandes ist, den Gebrauch des Telephons in der Schweiz populär zu machen, zu verbreiten und dadurch die Interessen der einschlägigen schweizerischen Industriezweige zu fördern.

Das Ziel des Verbandes wurde in den 30er Jahren mit vereinten Kräften angestrebt. Erinnert sei an die Werbe-Slogans wie etwa: «Das Telephon in der Schule», oder «In jedes Haus ein Telephon». Derweil vor dem 2. Weltkrieg eine starke Werbung für die Erweiterung des Abonentenkreises erforderlich war, änderte sich die Situation nach dem Krieg ganz enorm, indem sich die Interessenten von selbst meldeten, und dies mit der Zeit in so grosser Zahl, dass die Teilnehmerwerbung eingestellt werden musste. Als Folge dieser Entwicklung verlagerte sich die Hauptaufgabe der «Pro Telephon» immer mehr von der Werbung zur Beratung; im besonderen für die Erstellung zweckmässiger Haustelexanlagen. Hiefür werden in der ganzen Schweiz speziell geschulte Fachleute eingesetzt, dank deren Tätigkeit die PTT auf die Schaffung einer eigenen Beratungsstelle verzichten kann. Durch die in den Nachkriegsjahren entstandene Verschiebung der Tätigkeit der Vereinigung können deren Aufgaben sowohl heute wie auch für die Zukunft folgendermassen umschrieben werden:

Die «Pro Telephon» bezweckt, in Zusammenarbeit mit den Fernmeldediensten der PTT-Betriebe, die Telephonteilnehmer bei der Beschaffung und zweckmässigen Benützung ihrer Fernmeldeeinrichtungen zu beraten. Ferner hilft sie Neuerungen auf dem Gebiet des Fernmeldewesens bekannt zu machen und einzuführen. Sie will dadurch sowohl den Benützern wie den einschlägigen schweizerischen Unternehmungen und den PTT-Betrieben dienen. Sie wird dabei flexibel bleiben und je nach den vorherrschenden Verhältnissen das Schwergewicht ihrer Tätigkeit auf Werbung oder auf Beratung legen.

Zusammenfassend wies der Referent darauf hin, dass die Industrie wie die Fernmeldedienste der PTT in der «Pro Telephon» eine wohlgeprobte Organisation besitzen, die es einerseits erlaubt, das Fernmeldewesen in der Schweiz zu fördern und andererseits Fernmeldeindustrie und Verwaltung im gemeinsamen Gespräch einander näher zu bringen. Die «Pro Telephon» wird dank der Mitgliedschaft der PTT über Aus- und Umbau von Fernmeldeanlagen laufend orientiert und besitzt dadurch stets rechtzeitig die erforderlichen Informationen um ihre Mittel für Beratung und Werbung optimal einzusetzen.

Abschliessend dankte er den Mitgliedern der Vereinigung für die Mitarbeit in den letzten 50 Jahren. Er wünschte der «Pro Telephon» weiterhin Glück und Erfolg.

Der Vorsitzende dankte G. A. Wettstein für die langjährige wertvolle Unterstützung und das stetige Wohlwollen und schloss die 39. Generalversammlung.

Der nachfolgende unterhaltende Teil bestand aus einer Carfahrt nach Twann, dem Mittagessen und anschliessender Schiffahrt zur St. Petersinsel. Die ausgezeichnete Organisation, sowie das Wetterglück trugen zum durchwegs erfreulichen Verlauf dieser Generalversammlung bei.

W. Hess

Neue Dissertationen an der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich auf dem Gebiete der Elektrotechnik

(In Klammern sind die Namen des Referenten und des Korreferenten aufgeführt)

Vom 1. Juni 1965 bis 31. Dezember 1965

Bayoumi, Mohamed Mahmoud: Investigation of a thyatron or thyristor-controlled synchronous motor by simulation on an analog computer (*Gerecke, Dutoit*);

Blumer, Hans: Ein neues Verfahren zur Qualitätskontrolle von Konservendosen mit homogenem Inhalt (*Weber, Baumann*);

Linder, Jacques: Fondements théoriques et expérimentaux d'un multiplicateur d'électrons à tubes (*Baumann, Epprecht*);

de Haller, André: Nouvel amplificateur de brillance avec Eidophor à miroir liquide (*Baumann, Weber*);

Melchior, Hans: Untersuchungen über Durchbrucherscheinungen in Halbleitersperrschichten und deren Anwendungen, insbesondere von Tunnelioden (*Strutt, Borgnis*);

Hänggi, Henri: Erweiterung einer photoelektrisch-interferometrischen Methode auf die Messung zeitlich veränderlicher, ebener Spannungszustände (*Favre, Weber*);

Gubler, Werner: Messungen der spontanen Schwankungen der infraroten Strahlung einer Hochdruck-Hochstrom-Argonentladung (*Strutt, Borgnis*);

Frutiger, Peter: Über die Grenzen beim Empfang frequenzmodulierter Signale, insbesondere bei der Anwendung einer Frequenzgegenkopplung (*Borgnis, Strutt*).

I. Internationaler Kongress für Photographie und Film in Industrie und Technik. Vom 6. bis 8. Oktober 1966 findet in Köln der I. Internationale Kongress für Photographie und Film in Industrie und Technik statt.

Auskunft erteilt die Deutsche Gesellschaft für Photographie e. V. Kongressbüro, Neumarkt 49, D-5 Köln.

Lehrgänge des VDI-Bildungswerkes. Im zweiten Halbjahr 1966 veranstaltet das VDI-Bildungswerk zur systematischen Weiterbildung technischer Führungskräfte 36 Lehrgänge, wovon folgende herausgehoben werden sollen:

Programmieren numerisch gesteuerte Werkzeugmaschinen	Köln	14. bis 16. September
Numerisch gesteuerte Werkzeugmaschinen	Hamburg	20. bis 23. September
Grundlagen der Regelungstechnik	Augsburg	26. bis 30. September
Praktische Regelungstechnik	Frankfurt	3. bis 8. Oktober
Einführung in die Digitaltechnik	Stuttgart	3. bis 7. Oktober
Einführung in das Programmieren bei technisch-wissenschaftlichen Problemen	Karlsruhe	10. bis 14. Oktober
Einführung in die Netzplantechnik	Karlsruhe	18. bis 21. Oktober
Anwendung radioaktiver Isotope in der Technik	Karlsruhe	24. bis 28. Oktober
Reinhaltung der Luft	Essen	24. bis 28. Oktober
Elektrische Elemente der Steuerung und Regelung	Stuttgart	4. November
	Augsburg	18. November
Regelung in der Antriebstechnik	Dortmund	7. bis 11. November
Kunststoffe im Rohrleitungsbau	Hannover	8. bis 10. November
Vakuum-Metallurgie	Stuttgart	21. bis 22. November
Vakuum-Messtechnik	Stuttgart	23. bis 24. November
Elektrisch abtragende Fertigungsverfahren	Karlsruhe	13. bis 15. Dezember

Herausgeber

Schweizerischer Elektrotechnischer Verein, Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich.
Telephon (051) 34 12 12.

Redaktion:

Sekretariat des SEV, Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich.
Telephon (051) 34 12 12.

«Seiten des VSE»: Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke, Bahnhofplatz 3, 8001 Zürich.
Telephon (051) 27 51 91.

Redaktoren:

Chefredaktor: **H. Marti**, Ingenieur, Sekretär des SEV.
Redaktor: **E. Schiessl**, Ingenieur des Sekretariates.

Inseratenannahme:

Administration des Bulletins SEV, Postfach 229, 8021 Zürich.
Telephon (051) 23 77 44.

Erscheinungsweise:

14täglich in einer deutschen und in einer französischen Ausgabe.
Am Anfang des Jahres wird ein Jahresheft herausgegeben.

Bezugsbedingungen:

Für jedes Mitglied des SEV 1 Ex. gratis. Abonnemente im Inland: pro Jahr Fr. 73.—, im Ausland pro Jahr Fr. 85.—. Einzelnummern im Inland: Fr. 5.—, im Ausland: Fr. 6.—.

Nachdruck:

Nur mit Zustimmung der Redaktion.

Nicht verlangte Manuskripte werden nicht zurückgesandt.